

KURZ UND AKTUELL

VERÖFFENTLICHUNGEN

Transfer von Bildungsinnovationen –
Beiträge zur Transferforschung

Der Sammelband dokumentiert die Debatte zum Transfer von Bildungsinnovationen in Praxis, Politik und Wissenschaft. Mit den Beiträgen werden allen Akteuren Anregungen für das Verständnis, die Planung, Gestaltung und Auswertung von systematisch angelegten und gemeinsam getragenen Transferprozessen gegeben.

DOROTHEA SCHEMME, HERMANN NOVAK, ISABEL GARCIA-WÜLFING (Hrsg.): Transfer von Bildungsinnovationen – Beiträge zur Transferforschung (Berichte zur beruflichen Bildung). W. Bertelsmann, Bielefeld 2017, 267 S., 31,90 EUR, ISBN 978-3-7639-1187-2

Medienkompetenz in der Berufsausbildung



Medienkompetenz in der Berufsausbildung ist nicht länger als eindimensionales, rein technikdeterminiertes Konstrukt zu verstehen. Die Autoren entwickeln eine mehrdimensionale Definition von Medienkompetenz, die neben der Mediennutzung systematisch auch die Dimensionen der Zusammenarbeit, der Kommunikation, des Lernens sowie der rechtlichen, ethischen und ökonomischen Rahmenbedingungen bei der Arbeit mit Medien einbezieht.

HEIKE KRÄMER, GABRIELE JORDANSKI, LUTZ GOERTZ: Medien anwenden und produzieren – Entwicklung von Medienkompetenz in der Berufsausbildung (Wissenschaftliches Diskussionspapier 181). Bonn 2017. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/8275

Trends ins Studium und in die duale
Berufsausbildung

Während immer mehr junge Menschen ein Studium beginnen, sinken die Anfängerzahlen in der dualen Berufsausbildung. Die Zahlen allein lassen jedoch nicht auf einen veränderten Studier- oder Ausbildungstrend bei den Jugendlichen in Deutschland schließen. Der Beitrag beleuchtet die Faktoren, die die Anfängerzahlen in den unterschiedlichen Bildungsbereichen beeinflussen. Panel-Regressionen mit fixen Effekten weisen einen leichten Trend zu mehr Studierenden nach. Eine Abwendung von der dualen Berufsausbildung wird jedoch nicht festgestellt.

REGINA DIONISIUS, AMELIE ILLIGER: Trends ins Studium und in die duale Berufsausbildung – Analyse ausgewählter Einflussfaktoren (Wissenschaftliches Diskussionspapier 182). Bonn 2017. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/8272

Veröffentlichungsverzeichnis des BIBB



Das Verzeichnis beinhaltet die aktuellen Neuerscheinungen sowie weitere Veröffentlichungen des BIBB. Es ist nach Publikationsreihen gegliedert und thematisch durch ein Sachwortregister erschlossen. Das Veröffentlichungsverzeichnis 2017 kann kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/8267

Bezugsadressen

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Fax: 0228 / 107-29 77
vertrieb@bibb.de, www.bibb.de/veroeffentlichungen

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633, 33506 Bielefeld, Fax: 0521 / 911 01-19
service@wbv.de, www.wbv.de

Publikationen des BIBB sind unter www.bibb.de/veroeffentlichungen recherchierbar und können dort direkt bestellt werden.

Neues BIBB-Jahresforschungsprogramm

Die Berufsbildungsforschung des BIBB wird auf der Grundlage eines jährlichen Forschungsprogramms durchgeführt. Darin sind die im jeweiligen Jahr neu beginnenden Projekte der Eigenforschung enthalten. Mittelfristige Forschungs- und Entwicklungsprogramme beschreiben die perspektivischen Themenfelder. 2017 nehmen sechs neue Forschungsprojekte ihre Arbeit auf:

- In drei neuen Forschungsprojekten zum Themenschwerpunkt »Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem« stehen die Kosten- und Nutzen-erhebung betrieblicher Ausbildung, die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung sowie die Attraktivität von Berufen und der Zusammenhang zwischen Berufen und Persönlichkeitseigenschaften im Mittelpunkt der Untersuchung.
- Im Themenschwerpunkt »Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung« wird zum einen der Frage nachgegangen, welche Potenziale betriebliche Ausbildungspartnerschaften für KMU haben. Zum anderen beschäftigt sich ein Forschungsprojekt mit der Gestaltung des betrieblichen Lernorts in dualen Studiengängen und den Auswirkungen dualer Studiengänge auf die duale Berufsausbildung.
- Das Forschungsprojekt des Themenschwerpunkts »Bedingungen und Strukturen des lebensbegleitenden Lernens« untersucht, wie Durchlässigkeit zwischen beruflicher

und Hochschulischer Bildung in der Praxis aus Sicht der beruflichen Bildung gestaltet wird und gefördert werden kann.

Digitalisierung in der beruflichen Weiterbildung



Der Einfluss von Digitalisierungsprozessen auf die berufliche Weiterbildung ist bisher wenig wissenschaftlich untersucht. Erforderlich sind vertiefende, empirisch und theoretisch fundierte Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen Digitalisierung, Weiterbildung und der »Gesellschaft des langen Lebens«.

Dieses Desiderat bearbeiten drei Projekte des Förderschwerpunkts »Innovative Ansätze einer zukunftsorientierten beruflichen Weiterbildung« (InnovatWB). Mit dem bundesweiten Förderschwerpunkt fördert das BMBF insgesamt 34 Projekte in drei Themenschwerpunkten.

Die geförderten Projekte verfolgen das Ziel, eine nachhaltige, innovative und demografiesensible Weiterbildungskultur zu gestalten und somit lebensbegleitendes (Weiter-)Lernen als selbstverständlichen Bestandteil in individuellen Bildungs- und Erwerbsbiografien zu verankern. Das BIBB wurde mit der wissenschaftlichen und administrativen Begleitung des Förderschwerpunkts beauftragt. Das Thema Digitalisierung zieht sich wie ein roter Faden durch die

Mehrheit der Projekte: Zum einen werden digitale Medien zur Unterstützung selbstorganisierter Lehr-Lern-Prozesse erprobt, zum anderen wird der Einfluss gesellschaftlicher Digitalisierungsprozesse auf die berufliche Weiterbildung aus einer subjektorientierten Perspektive kritisch reflektiert.

Drei Projekte beschäftigen sich mit dem Thema Digitalisierung und stellen die Frage nach neuen Kompetenzanforderungen: Das Projekt **Kompetenz 4.0** (Universität Hamburg in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Zürich) untersucht Kompetenzverschiebungen und -entwicklung im Digitalisierungsprozess anhand von Betriebsfallstudien. Das Projekt verfolgt die zentrale Leitfrage, wie sich die Kompetenzen der Beschäftigten im Digitalisierungsprozess verschieben, aber auch welche Chancen für Kompetenzerweiterungen darin liegen. Insgesamt werden sechs Betriebsfallstudien in unterschiedlichen Unternehmen aus den Bereichen Handel und Logistik durchgeführt.

Den Zusammenhang zwischen demografischer Entwicklung, sozioökonomischem Strukturwandel und Digitalisierung der Arbeitswelt untersucht das Projekt **DIGIND** an der Universität Göttingen im Rahmen einer empirischen Studie. Ziel des Forschungsprojekts ist es, zu einer ersten Abschätzung der Wirkungen von Industrie 4.0 und Digitalisierung auf Arbeitsprozesse, Qualifikation und Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen in der Industrie zu gelangen.

Eine weitere Perspektive auf Digitalisierung bietet das Projekt **DigiKo** an der Hochschule Neu-Brandenburg, das den Wandel von Weiterbildung vor dem Hintergrund der »Gesellschaft langen Lebens« in einer qualitativen Studie analysiert. Dabei werden die Herausforderungen der digitalen Transformation für den Bereich der beruflichen Weiterbildung untersucht.

Weitere Informationen unter: www.bibb.de/de/39040.php

Forschungs- und Entwicklungsprojekte des BIBB in Zahlen

- Im Jahr 2017 werden sechs neue Projekte der Eigenforschung aufgelegt.
- Zusammen mit den 16 Forschungsprojekten, die weitergeführt werden, wird an 22 Projekten der Eigenforschung gearbeitet.
- Weitere acht Forschungsprojekte werden mit finanzieller Unterstützung des BMBF oder anderer Mittelgeber durchgeführt.
- Zudem führte das BIBB in den letzten fünf Jahren durchschnittlich 72 Entwicklungsprojekte und 66 wissenschaftliche Dienstleistungen durch.

Weitere Informationen in der Datenbank der Projekte des BIBB (DAPRO): www.bibb.de/dapro

Das Jahresforschungsprogramm 2017 steht als Download zur Verfügung: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/8271

Foraus.de-Themenschwerpunkt »Digitalisierung der Arbeits- und Berufswelt«

Foraus.de unterstützt Ausbilder/-innen bei der Bewältigung dieses Megatrends in ihrer täglichen Ausbildungspraxis. Der Themenschwerpunkt »Digitalisierung der Arbeits- und Berufswelt« stellt die wichtigsten Qualifikationsanforderungen für die digitalisierte Wirtschaft 4.0 dar und zeigt auf, wie berufliche Ausbildung darauf ausgerichtet werden kann. Darüber hinaus wird möglichst praxisnah – und mit Blick auf den gewerblich-technischen Bereich – beschrieben, mit welchen Methoden und Technologien »4.0«-Kompetenzen vermittelt werden können. Beide Dimensionen – einerseits das Lernen für die digitale Wirtschaft und andererseits das Lernen mit digitalen Medien und Technologien – können dabei als zwei Seiten einer Medaille verstanden werden.

www.foraus.de/html/foraus_3317.php

Hybride Teams für Industrie 4.0 – Forschungsprojekt Hybr-iT

Ziel des vom BMBF geförderten Verbundprojekts Hybr-iT ist die Intensivierung der flexiblen Zusammenarbeit von Menschen, Robotern und Produktionsanlagen. Mit einem innovativen Ansatz in der Mensch-Roboter-Kollaboration (MRK) soll in dem Verbund unter der Leitung des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz in Saarbrücken ein neuer Weg partizipativer Arbeitsgestaltung beschrritten werden: Selbstorganisation und Kommunikation der Teammitglieder werden mit der klassischen Arbeitsplanorientierung verschränkt und effektiv koordiniert. Hybr-iT erforscht und erprobt im industriellen Kontext die notwendigen Komponenten, die für die Planung und Optimierung hybrider Teams, für ihre Integration in eine vorhandene IT- und Produktionsstruktur sowie für ihre Steuerung im Produktionsbetrieb essentiell sind. Das Projekt wurde im Januar offiziell gestartet.

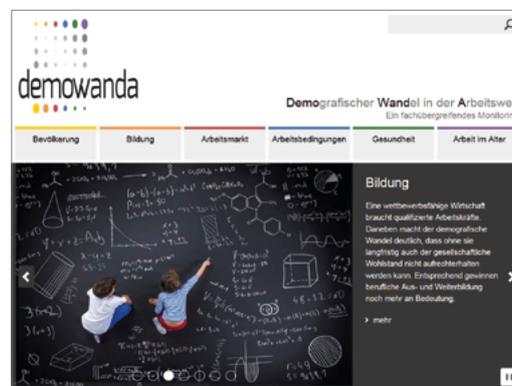
www.hybr-it-projekt.de

Expertise »Soziale Innovation und Industrie 4.0«

RALF KOPP von der Sozialforschungsstelle der TU Dortmund hat im Auftrag des Forschungsinstituts für gesellschaftliche Weiterentwicklung die Expertise »Soziale Innovation und Industrie 4.0 – Fremde oder Freunde?« erstellt. Die kritische Auseinandersetzung mit Industrie 4.0 basiert auf den theoretischen und konzeptionellen Forschungsergebnissen der Sozialforschungsstelle

zu den Themengebieten Soziale Innovation, Soziodigitale Innovationssysteme, Netzwerk- und Innovationsmanagement, Arbeitsorganisation und systemische Organisationsentwicklung. Die Expertise steht zum Download zur Verfügung: http://sfs.tu-dortmund.de/Publikationen/Kopp_Industrie_Vier_Null_und_soziale_Innovation.pdf

Forschungsportal demowanda.de



Um Erkenntnisse, Daten und Fakten zur Veränderung der Arbeitswelt durch den demografischen Wandel besser zugänglich zu machen, bieten sechs Ressortforschungseinrichtungen des Bundes, darunter das BIBB, das gemeinsame Internetportal demowanda.de an. Es gibt einen Überblick über Entwicklungen in verschiedenen Lebensbereichen, die die Arbeitswelt beeinflussen. Das unter Lei-

tung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) gebündelte Fachwissen ermöglicht erstmals einen umfassenden Blick auf Entwicklungen in Deutschland, die für eine alters- und altersgerechte Gestaltung der Arbeitswelt von Bedeutung sind.

Das Portal demowanda.de gliedert sich in die sechs Themenbereiche »Bevölkerung«, »Bildung«, »Arbeitsmarkt«, »Arbeitsbedingungen«, »Gesundheit« und »Arbeit im Alter«, die die verschiedenen Zusammenhänge zwischen Arbeitswelt und demografischem Wandel deutlich machen. Interessierte finden neben aktuellen Informationen auch weiterführende Literaturhinweise, Grafiken und Kontaktadressen.

www.demowanda.de

Arbeitsmarktdaten interaktiv

Mit dem neuen QuBe-Datenportal steht ein Instrument zur Verfügung, um im BIBB-Internetangebot interaktiv Auswertungen nach Qualifikationen und Berufen zu erstellen und zu visualisieren. Das QuBe-Datenportal ist eine webbasierte Datenbankanwendung, mit der Projektionsdaten zusammengestellt und sowohl in Form von Infografiken als auch tabellarisch ausgegeben werden können. Es dient der Veranschaulichung von Ergebnissen der BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen (QuBe)

und zeigt mögliche Entwicklungspfade von Arbeitsangebot und -nachfrage auf. Ziel des vom BIBB gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) durchgeführten QuBe-Projekts ist es, einen langfristigen Überblick über die voraussichtliche Entwicklung des Arbeitskräftebedarfs und -angebots zu geben.

Die QuBe-Basisprojektion geht der Frage nach, was passieren würde, wenn bisherige Verhaltensweisen fortbestehen und sich in unserem Verhalten nichts



ändert. Ziel dieser Berechnung ist es, langfristig auftretende Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt frühzeitig zu identifizieren.

Durch den Vergleich der Basisprojektion mit alternativen Entwicklungspfaden können Effekte von Schocks oder Trendbrüchen visualisiert werden. Ein solcher alternativer Entwicklungspfad wird vom Szenario »Wirtschaft 4.0« beschrieben. Hier wird der Fragestellung nachgegangen, welche Auswirkungen

und sowohl im Angebot als auch im Bedarf nach Personen oder Arbeitsstunden differenziert dargestellt und verglichen werden. Die Ergebnisse der Datenbank-Abfragen werden in Tabellen, dynamischen Diagrammen und Karten dargestellt. Darüber hinaus bestehen Exportmöglichkeiten in unterschiedlichen Dateiformaten.

www.bibb.de/de/qube_datenportal.php

Digitale Medien als Helfer bei der Inklusion

Mit einem neuen Förderprogramm zur Inklusion will das BMBF dabei helfen, Barrieren für Menschen mit Behinderungen in der beruflichen Bildung abzubauen. Der Einsatz digitaler Medien soll es Menschen mit Behinderungen erleichtern, Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung in Anspruch zu nehmen. Wer beispielsweise aufgrund von Behinderungen oder anderen Beeinträchtigungen an einigen Tagen das Haus nicht verlassen kann, soll aktiv in das Unterrichtsgeschehen eingebunden werden. Selbstgedrehte Lernvideos, Podcasts oder der Einsatz neuer Technik wie Virtual-Reality-Brillen sollen dies möglich machen.

Institutionen aus der Aus- und Weiterbildung und der Inklusionsförderung wie Bildungsträger, Kammern, Verbände, Gewerkschaften und Unternehmen sind aufgerufen, Förderkonzepte einzureichen. Das Förderprogramm adressiert dabei drei Handlungsfelder: digitale Hilfssysteme wie Apps, die

branchenspezifisch Informationen für Unternehmen zu Fragen der Aus- und Weiterbildung von Menschen mit Behinderungen bieten; digitale Konzepte, bei denen der praktische Einsatz und die Anwendbarkeit digitaler Medien wie Virtual-Reality-Brillen im Mittelpunkt stehen; und schließlich inklusive Mentoren-Konzepte mit Unterstützung digitaler Medien für ein gemeinsames Lernen von Menschen mit und ohne Behinderungen. Forschungsinstitute und Hochschulen können jeweils zur Unterstützung der Konzeptionen eingebunden werden.

Die neue Förderrichtlinie »Inklusion durch digitale Medien in der beruflichen Bildung« mit einer Laufzeit von drei Jahren ist ein Beitrag im Rahmen des Förderprogramms »Digitale Medien in der beruflichen Bildung«. Der nächste Abgabetermin für Projektskizzen ist der 15. Juli 2017.

www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1317.html

eine intensive und schnellere Digitalisierung der Gesamtwirtschaft auf den Arbeitsmarkt hat.

Die Basisprojektion und das Wirtschaft-4.0-Szenario können nach Berufsfeldern oder Qualifikationen bzw. Anforderungsniveaus abgerufen werden

Roadshow »Digitale Medien im Ausbildungsalltag«

Die Roadshow »Digitale Medien im Ausbildungsalltag« ist auf dem Weg zur nächsten Etappe: Am 9. März war sie in Kassel bei der Oskar-von-Miller-Schule zu Gast – nun geht es nach Berlin: Am 9. Mai 2017 präsentiert die Veranstaltungsreihe beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in Berlin innovative digitale Lehr- und Lernkonzepte für die Aus- und Weiterbildung. Ausbilder/-innen erhalten Informationen und praktische Einblicke in erprobte digitale Medienkonzepte, die sie bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen können. Ausbilder/-innen aus Betrieben, überbetrieblichen Bildungsstätten, Berufsschulen und anderen Bildungseinrichtungen sind eingeladen, in Anwenderworkshops ausgewählte Best-Practice-Beispiele aus dem BMBF-Förderprogramm »Digitale Medien in der beruflichen Bildung« kennenzulernen. Auf dem Programm stehen Konzepte, die die Lernortkooperation, den Wissensaustausch und die Optimierung von Ausbildungsprozessen unterstützen. Sie werden bereits im betrieblichen Ausbildungsalltag erprobt und sind in zahlreichen Branchen und Bereiche einsetzbar. Dazu zählen:

- *Social Virtual Learning* – eine neue Lehranwendung, die das selbstbestimmte Lernen in der virtuellen Realität und somit neue Interaktions- und Kollaborationsformen ermöglicht,
- *die Kompetenzwerkstatt* mit ihrem Online-Tool, dem Kompetenz-Check, mit dessen Hilfe in der prozessorientiert angelegten Berufsausbildung der Kompetenzstand und die Kompetenzentwicklung von Auszubildenden festgestellt werden kann,
- *PRIME* – das Lern- und Wissensmanagementsystem, das selbstgesteuertes Lernen im Arbeitsalltag und den Wissensaustausch fördert – insbesondere für Mitarbeiter/-innen im mobilen Einsatz.

In den Workshops können die Teilnehmer/-innen und Teilnehmer in Üben-

gen und Simulationen die digitalen Werkzeuge selbst erproben. Erstmals wird die neue Virtual-Reality-Brille des Social-Augmented-Learning-Konzepts gezeigt. Weitere Etappen der Reihe folgen. Informationen zur Roadshow unter: www.qualifizierungdigital.de

Lernortkooperation am Beispiel der Optimierung von Heizungsanlagen

Die Vermittlung des notwendigen Fachwissens zur Installation, Wartung und Instandhaltung komplexer technischer Systeme ist für den einzelnen Handwerksbetrieb oft nicht mit den eigenen Ressourcen allein umzusetzen. Am neugeordneten Ausbildungsberuf »Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin Sanitär, Heizung, Klimatechnik« zeichnet Foraus.de beispielhaft nach, wie eine unmittelbar ergebnisorientierte Lernortkooperation zwischen Handwerksbetrieben und Berufsschulen das für die Erbringung einer qualitativ hochwertigen Kundendienstleistung notwendige Fachwissen an Auszubildende vermitteln kann. Mit dem Lernsystem Wilo-Brain stehen dem Bildungspersonal zahlreiche multimedial aufbereitete Unterlagen für die Gestaltung einer handlungsorientierten Ausbildung und des Unterrichts zur Verfügung. Wie die Ausbildungsmaterialien sinnvoll in der beruflichen Qualifizierung eingesetzt werden können, zeigt der Themenschwerpunkt »Optimierung von Heizungsanlagen« anhand von drei Best-Practice-Beispielen. Weitere Informationen unter: www.foraus.de/html/foraus_3499.php

IAB-Kurzbericht: Investitionen in Integration der Flüchtlinge lohnen sich

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung haben in einem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanzierten Forschungsprojekt untersucht, wie sich Investitionen in die Arbeitsmarktintegration der 2015 zugewanderten



Flüchtlinge gesamtwirtschaftlich und fiskalisch auswirken können. Wie sich zeigt, lassen Investitionen in Sprachkompetenz und Bildungsabschlüsse der Flüchtlinge langfristig hohe Renditen erwarten. Die Simulationen sind empirisch fundiert durch die IAB-SOEP-Migrationsstichprobe, die mit Daten der Integrierten Erwerbsbiografien des IAB verknüpft wurde. Würde etwa der Anteil der Flüchtlinge, die in Deutschland einen beruflichen Bildungsabschluss erwerben sowie der Anteil derjenigen mit guten bis sehr guten Deutschkenntnissen um 20 Prozentpunkte ansteigen, ergäbe sich nach empirischen Modellrechnungen bis zum Jahr 2030 eine deutliche Verbesserung der fiskalischen Bilanz für Investitionen in die Integration. Vor diesem Hintergrund sollte überlegt werden, ob der Übergang in das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem noch stärker gefördert werden könne, etwa durch Investitionen in bildungs- und ausbildungsvorbereitende Maßnahmen. Der IAB-Kurzbericht steht als kostenfreier Download zur Verfügung: www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k170110j01

Anerkennungspreis würdigt Engagement für Fachkräftesicherung

Mit dem vom BMBF initiierten Unternehmenspreis »Wir für Anerkennung« werden gute Praxisbeispiele und Ideen zur beruflichen Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen ausgezeichnet. Preiswürdig sind gute

Ideen, wie qualifizierte Zugewanderte in Betrieben oder regionalen Netzwerken mithilfe der Berufsanerkennung gefunden und an die Unternehmen gebunden werden können. Gefragt sind auch Beispiele für die Beratung und Unterstützung von Beschäftigten, beispielsweise beim Zusammenstellen erforderlicher Unterlagen.

Die Preisverleihung findet am 21. Juni 2017 im Rahmen der BMBF-Tagung »5 Jahre Anerkennungsgesetz – gelernt ist gelernt!« unter Mitwirkung des BiBB statt. Eine Bewerbung kann bis zum 30. April 2017 eingereicht werden auf www.anerkanntpreis.de

OERCamps 2017 in Nord, Süd, West und Ost

Zum sechsten Mal in Folge findet das Treffen zu digitalen und offenen Lehr- und Lernmaterialien im deutschsprachigen Raum statt. Die Termine für die OERCamps stehen bereits fest:

- OERCamp Süd – 05./06.05.2017 in München
- OERCamp West – 12./13.05.2017 in Köln
- OERCamp Nord – 23./24.06.2017 in Hamburg
- OERCamp Ost – im Herbst 2017 in Berlin

OERCamps, bestehend je zur Hälfte aus geplanten und angekündigten Workshops und Barcamp-Sessions, laden zum praktischen Mitmachen ein. Die Inhalte der Barcamp-Sessions werden von den Teilnehmenden zu Beginn der Tagung selbst entwickelt und im weiteren Verlauf gestaltet. Erwartet werden so insgesamt deutlich über 100 Programmpunkte aus allen Bildungsbereichen.

OERinfo – die Informationsstelle OER wird die OERCamps 2017 begleiten und im Vorfeld über Neuigkeiten berichten, live vor Ort dabei sein und im Nachhinein die Veranstaltungen dokumentieren. Anmeldung und weitere Infos unter: www.oercamp.de



Dokumentation der Auftaktveranstaltung »Dekade für Alphabetisierung«



Foto: Heidi Scherm / BIBB

Warum gibt es so viele Menschen in Deutschland, die nicht lesen und schreiben können? Wie kann man sie erreichen und zum Lernen motivieren? Ist unser Lehrpersonal ausreichend vorbereitet? Und welche erfolgreichen Ansätze gibt es, die man ausweiten könnte? Um Antworten auf diese dringlichen Fragen zu finden, kamen im November 2016 über 200 Expertinnen und Experten aus Politik und Gesellschaft in Berlin zusammen. Anlass war die Auftaktveranstaltung zur »Nationalen Dekade für

Alphabetisierung und Grundbildung 2016–2026«, zu der Bildungsministerin PROF. DR. JOHANNA WANKA und die damalige Präsidentin der Kultusministerkonferenz, DR. CLAUDIA BOGEDAN, eingeladen hatten. Expertinnen und Experten aus dem gesamten Bundesgebiet bereicherten den Auftakt mit Vorträgen, innovativen Ideen und spannenden Diskussionen.

Dokumentation der Veranstaltung:
www.bibb.de/de/58250.php

Duale Berufsbildung in Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz

Seit einigen Jahren erfährt die duale Berufsbildung ein großes internationales Interesse. Dank der praxisbezogenen und arbeitsmarktrelevanten Ausbildungen gelingt Jugendlichen aus dualen Systemen der Einstieg in die Arbeitswelt besonders gut. Wenn die Erfolgsfaktoren der dualen Systeme für andere Länder nutzbar gemacht werden sollen, ist es wichtig, diese Systeme zu kennen und von ihnen zu lernen. Das Ziel der vom österreichischen Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

(ibw) erstellten Studie ist es, die Kernelemente der dualen Systeme von Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz darzustellen und ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten. Die Studie soll damit als Informationsquelle und Grundlage für die Diskussion dienen, welche Elemente sich in welcher Form in anderen Kontexten umsetzen lassen.

Der vergleichende Expertenbericht steht zum Download zur Verfügung unter: www.ibw.at/de/ibw-studien

Junge Menschen überholen ihre Eltern

Immer mehr junge Menschen sind auf einem höheren Bildungsniveau als ihre Eltern, was die beste Voraussetzung für ein hohes Einkommen ist. Wie Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln auf Basis von Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS) zeigen, haben mehr als 29 Prozent der 35- bis 44-Jährigen eine höhere Qualifizierung als ihr Vater erreicht, 40 Prozent liegen über dem Niveau der Mutter. Die durchschnittliche Qualifikation der in Deutschland lebenden Menschen wird sich im Kontext des Flüchtlingszuzugs in den kommenden Jahren aber wohl kaum verbessern.

Download der Untersuchung »Bildungsstand, Bildungsmobilität und Einkommen – Neue Herausforderungen durch die Zuwanderung« unter:

www.iwkoeln.de/studien/iw-trends

Wie sich Berufsschullehrkräfte entwickeln

Lehrkräfte, die berufskundlichen Unterricht erteilen, durchlaufen einen spannenden berufsbiografischen Weg: Sie entwickeln sich von Fach-Expertinnen und -Experten zu Pädagoginnen und Pädagogen. Dabei tritt ein Paradox auf, wie ein Forschungsprojekt des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB) zeigt: Ausbildung und pädagogische Praxis ermöglichen ihnen einerseits die Verbesserung ihrer Klassenführung; so gewinnen die Lehrkräfte Vertrauen in die eigene Fähigkeit zur Anregung der motivierten Beteiligung der Lernenden. Dieses Selbstvertrauen verführt sie andererseits dazu, die Wichtigkeit der Unterrichtsplanung geringer einschätzen. Statt pädagogischen Überlegungen rücken administrative Vorgaben in den Fokus. Die Studie ist online abrufbar unter: www.sgab-srfp.ch/de/newsletter/wie-sich-berufskundliche-lehrpersonen-entwickeln

TERMINE

BasisKomPlus-Fachtagung zur Grundbildung

5. April 2017 in Leipzig

Das Projekt BasisKomPlus lädt zur Fachtagung »Mit Grundbildung in Unternehmen aktiv. Erfahrungen, Herausforderungen und Ausblicke« ein. Die Tagung bietet einen vertieften Einblick in die Aktivitäten arbeitsplatzorientierter Grundbildung in kleinen und mittleren Unternehmen.

www.basiskom.de

11. Österreichischer Kongress für Wirtschaftspädagogik

21. April 2017 in Graz

Der Kongress soll ein akademisches Diskussionsforum zwischen Wissenschaft und Schul- bzw. Berufspraxis bieten und somit einen Theorie-Praxis-Austausch für die Teilnehmer/-innen generieren. Das Zielpublikum sind Lehrkräfte an kaufmännischen berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, die wirtschaftliche Fächer unterrichten, Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftspädagogik, Studierende sowie interessierte Personen aus Wissenschaft und Wirtschaft.

<http://wipaedkongress17.uni-graz.at/>

Kaufmännische Ausbildungsleitertagung 2017: Berufliche Karrieren in Zeiten der Digitalisierung – Lernen in vernetzten Arbeitswelten

26. und 27. April 2017 in Achern

Ziel der diesjährigen KWB-Tagung der kaufmännischen Ausbildungsleiter/-innen ist es, die durch die Digitalisierung ausgelösten Veränderungen in den kaufmännischen Berufen zu benennen und aufzuzeigen, welche Lösungen zu den neu entstandenen Herausforderungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung bereits existieren.

www.kwb-berufsbildung.de/aktuelles/veranstaltungen

25. Deutscher Berufsschultag

5. Mai 2017 in Dresden/Radebeul

Der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen e.V. (BLBS) veranstaltet alle vier Jahre den Deutschen Berufsschultag. Hierzu werden Expertinnen und Experten und Vertreter/-innen der beruflichen Schulen sowie befreundete Lehrerorganisationen aus europäischen Staaten eingeladen. Der diesjährige Berufsschultag steht unter dem Motto »Stark in die Zukunft – Wir gestalten berufliche Bildung«

www.blbs.de/aktuell/berufsschultag.html

Fachtagung des Verbundprojekts STUDICA im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen«

18. Mai 2017 in Alfter

Die Arbeits- und Abschlusstagung gibt Einblicke in ausgewählte Forschungsthemen aus dem Projekt *STUDICA – Studieren à la carte* und bildet den Hintergrund für eine multiperspektivische Diskussion zu Chancen und Herausforderungen der wissenschaftlichen Weiterbildung an einer Hochschule.

www.alanus.edu/studica

Call for Papers: Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE

25. bis 27. September 2017

in Stuttgart

Die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft führt ihre Jahrestagung unter dem Motto »Orientierungsleistungen Berufs- und Wirtschaftspädagogischer Forschung für Bildungspolitik und Bildungspraxis« durch. Einreichungsfrist für Abstracts ist der 15.04.2017.

www.ife.uni-stuttgart.de/jahrestagung2017.html

Vorschau auf die nächsten Ausgaben**3/2017 – Zukunft Berufsbildung**

Als Exportschlager genießt die deutsche Berufsbildung im Ausland hohes Ansehen. National gerät sie jedoch zunehmend unter Druck. Schwächelt das duale Modell angesichts rückläufiger Ausbildungszahlen und einer zunehmenden Konkurrenz durch akademische Bildungsgänge? Ausgehend von Kernelementen des dualen Systems werden Entwicklungsperspektiven für die Berufsbildung aufgezeigt, um die zentrale Säule der Fachkräftequalifizierung in Deutschland zukunftsfest zu machen.

Erscheint Juni 2017

4/2017 – Auszubildende

Erscheint August 2017

5/2017 – Karriere im Betrieb

Erscheint Oktober 2017

Das **BWP-Abonnement** umfasst die **kostenfreie Nutzung des gesamten BWP-Online-Archivs**, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 enthält.

www.bwp-zeitschrift.de

Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten!